

burk, Tschechien), 7. 4. 1818; gest. Prag, Böhmen (Praha, Tschechien), 9. 5. 1887; röm.-kath. – Sohn eines Gerbermeisters, Bruder von František S. (s. d.). Nach Absolv. des Gymn. in Deutschbrod (Havlíčkův Brod) ergriff S. den Kaufmannsberuf und bildete sich – 1836–40 in Prag beschäftigt – durch Selbststud. weiter. 1841–48 war er als Buchhalter in Firmen außerhalb Prags tätig. 1848 schrieb er Beitr. für K. Havlíčeks (s. d.) „Národní noviny“ und wurde, nach Prag zurückgekehrt, in den Ausschuß des Ver. Slovanská lípa berufen, wo er in der Abt. für Handel und Ind. wirkte und die Buchhaltung kontrollierte. 1856 gründete er eine kaufmänn. Lehranstalt, in der bis zu seinem Tod 5.000 Absolventen – ab 1860 auch in tschech. Sprache – unterrichtet wurden. S., der sich um die Schaffung der tschech. kaufmänn. Terminol. u. a. durch die Mitarb. an Enz. und Wörterbüchern verdient machte, verf. auch eine große Zahl dt. und tschech. handelswiss. Unterrichtsbelehre und Abhh., die zum Tl. mehrfach aufgelegt wurden. Neben seiner Lehrtätigkeit wirkte er auch im öff. Bereich, u. a. als Mitgl. des Prager Stadtverordnetenkollegiums und des Stadtrats sowie des Verwaltungsrats der Prager Gaswerke und des Gewerbever.

W. (Erstaufll.) (auch s. u. Wurzbach): Počítáství pro život obecný, 1850; Český obchodník, 1851; Wechsellehre mit vollständiger Erläuterung der neuen Wechsel-Ordnung ..., 1852; Nauka o kupeckém účetnictví, 1864; Stoffe für kaufmänn. Briefe, 1864; Nauka o kupeckém slohu, 1866; Münzen und Courszettel, ferner Maasse und Gewichte der wichtigsten Länder und Plätze ..., 1871; Nauka o kupeckém počítáství, 1872; etc. – Mitarb. an: Slovník naučný, ed. F. L. Rieger – J. Malý, 1860ff.; etc.

L.: Bohemia, Hlas národa, 10., 11. 5. 1887; Otto; Wurzbach (m. W.); Mitt. Jana Brabencová, Praha, Tschechien. (J. Pokorný)

Skřivan František, Arzt und Kommunalpolitiker. Geb. Kreuzberg, Böhmen (Krucemburk, Tschechien), 20. 3. 1807; gest. Großmeseritsch, Mähren (Velké Meziříčí, Tschechien), 6. 12. 1895; röm.-kath. – Bruder von Antonín S. (s. d.). Nach Absolv. des Gymn. in Brünn (Brno) stud. S. 1828 Phil. in Prag, ab 1829 Med. an der Univ. Wien und ab 1833 an der Univ. Padua; 1834 Dr. med. I. d. F. als prakt. Arzt in Großmeseritsch tätig, wurde er 1837 Stadtphysikus und zwei Jahre später Obrigkeitarzt auf der Herrschaft von Ludwig Johann Karl Fürst Lobkowitz. Ab 1850 Mitgl. des Stadtrats, wurde ihm u. a. das Schulaufsichtsamt übertragen, das er bis 1870 ausübte. S. trug insbes. zur höheren Qualität

der tschech. Schulen und Kultur in der Stadt (aber auch in der breiteren Region) bei. Anfang der 50er Jahre mit der Leitung der Landwirtschaftsabt. beauftragt, ist ihm die Errichtung eines Stadtgartens zu verdanken. Damit gab er Anstoß zu ähnl. Vorhaben in anderen Orten, so entstand in Wien auf seine Initiative hin ein Ver. für Baumpflanzung im slowen. Karst. S. unterstützte aber auch tschech. Theater, Lese- und Gesangsver., warb Mitgl. für den Tschech. Kulturver. und trug 1867 wesentl. zur Gründung der Wirtschaftsschule bei. Für seine Verdienste mehrfach geehrt, war er Mitgl. der k. u. k. Wirtschaftsoges. in Mähren und der Med. Ges. in Wien.

L.: Rieger; Wurzbach; M. Navrátil, Almanach českých lékařů, 1913; M. Benešová – V. Němeček, in: Průkopníci z Horácka 4, 1964, S. 2ff.; T. Pospíchal, Život a činnost MUDr. F. S., 1998; Státní oblastní archiv, Zámorsk, Moravský zemský archiv, Brno, röm.-kath. Pfarramt, Velké Meziříčí, alle Tschechien. (J. Brabencová)

Skřivan (Skrivan) Gustav, Mathematiker. Geb. Kreuzberg, Böhmen (Krucemburk, Tschechien), 11. 4. 1831; gest. Prag, Böhmen (Praha, Tschechien), 6. 1. 1866. – Sohn eines Gmd.vorstands von Kreuzberg und Besitzers einer Lohgerberei. S. ging ein Jahr lang bei seinem Vater in die Lehre, während er in seiner Freizeit seine mangelhafte Schulbildung vervollkommnete. Ab 1850 besuchte er das Polytechn. Inst. in Prag, anschließend bis 1854 das Polytechnikum in Wien und hörte Vorlesungen an der Univ. 1854–57 Lehrer für Mathematik an einem Erziehungs-Inst. in Wien, wurde S. 1858 zum Dir. der neu errichteten öff. Ober-Realschule in Wien I ernannt, deren Organisationsentwurf er erarbeitet hatte. 1863 o. Prof. der gesamten reinen Mathematik am Polytechn. Inst. in Prag, 1864 Fachvorstand für Wasser- und Straßenbau. S. galt nicht nur als ausgez. Lehrer, sondern war auch maßgebl. an der Reorganisation des Prager Polytechn. Inst. beteiligt und setzte sich für die Einrichtung einer Prüfungskomm. für Lehramtskandidaten ein, die ihre Tätigkeit jedoch erst nach seinem Tod aufnahm. Ab 1865 arbeitete er an seinem Lehrbuch der Differentialrechnung, die Fertigstellung verhinderte sein Tod durch Tuberkulose. Mitgl. mehrerer wiss. Ges., u. a. ab 1863 ao. Mitgl. der Kgl. Böhm. Ges. der Wiss.

W.: Zur sphär. Trigonometrie, in: Archiv der Mathematik und Physik 28, 1857; Grundlehren der Zahlen-Theorie, 1862; K theorii řad bezkonečných, 1862; Zur Theorie der quadrat. Formen, in: Archiv der Mathematik und Physik 38, 1862; Note über einige Integrale, in: Z. für Mathema-